

# śarīra

# S

śarīra	IE	<p>Der Leib, der die Seele umgibt. Nach der <b>Vedānta</b>-Philosophie gibt es drei Leiber (<b>śarīras</b>), die aus fünf sich gegenseitig durchdringenden und voneinander abhängigen Hüllen bestehen. Die drei <b>śarīras</b> sind:</p> <p>a) <b>Sthūla</b>, der grobstoffliche Leib, der aus der anatomischen Hülle aus Nahrung besteht (<b>annamaya-kośa</b>);</p> <p>b) <b>sūkṣma</b>, der feinstoffliche Leib, der aus physiologischen Hülle (<b>prāṇāyāma-kośa</b>, welche die Systeme der Atmung, des Kreislaufs, der Verdauung, der Nerven, der endokrinen Drüsen, der Ausscheidung und der Fortpflanzung umfaßt), der psychischen Hülle (<b>manomaya-kośa</b> – welche auf die Funktionen des Bewußtseins, des Fühlens und der Motivation, die nicht aus subjektiver Erfahrung stammen, einwirkt) und der intellektuellen Hülle (<b>vijñānamaya-kośa</b> – die auf die intellektuellen Vorgänge des vernünftigen Schließens und Urteilens, die aus subjektiver Erfahrung stammen, einwirkt) besteht; und</p> <p>c) <b>kāraṇa</b>, der Ursachenleib, der aus der geistigen Hülle der Freude (<b>ānandamaya-kośa</b>) besteht.</p>
	TA	Körper; Träger; Vehikel.
	TTP	(der, das) (Menschlicher) Körper mit allen grob- und feinstofflichen Aspekten.
	HB	(Der, das) (Menschlicher) Körper [grob- und feinstofflich gesehen]. – Nach dem <b>Vedānta</b> besteht der vergängliche Teil des Menschen aus:
		<ol style="list-style-type: none"><li>1. <b>sthūla-śarīra</b> = grober Körper [gebildet aus dem <b>annamaya-kośa</b>].</li><li>2. <b>sūkṣma-śarīra</b> = feiner Körper [gebildet aus dem <b>prāṇamaya-</b>, <b>manomaya-</b> und <b>vijñānamaya-kośa</b>].</li><li>3. <b>kāraṇa-śarīra</b> = Kausal-Körper [gebildet aus dem <b>ānandamaya-kośa</b>]. [siehe dazu auch unter ↑ <b>kośas</b>].</li></ol>
	IG	<p>Der Leib, der Rahmen, der die Seele umgibt. Nach der hinduistischen Philosophie gibt es drei körperliche Rahmen, die die Seele umgeben, welche des weiteren folgendermaßen in fünf Hüllen unterteilt sind: der grobstoffliche oder anatomische Leib (<b>sthūla-śarīra</b>), welcher aus der anatomischen Hülle aus Nahrung (<b>annamaya-kośa</b>) besteht und beim Tode vernichtet wird; der feinstoffliche Leib (<b>sūkṣma-śarīra</b>), welcher die physiologische Hülle (<b>prāṇamaya-kośa</b>), die psychische Hülle (<b>manomaya-kośa</b>) und die intellektuelle Hülle (<b>vijñānamaya-kośa</b>) umfaßt; und der Kausal- oder Ursachenleib (<b>kāraṇa-śarīra</b>), der aus der spirituellen Hülle der Freude (<b>ānandamaya-kośa</b>) besteht (s. a. <b>kośa</b>).</p>

# Literaturverzeichnis

Verzeichnis der Bücher, aus denen die aufgeführten Glossare entnommen worden sind:

Abkürzung	Buchtitel
IY	B.K.S Iyengar: »Licht auf Yoga« O.W. Barth Verlag, 6. Auflage, München 1990
IE	B.K.S Iyengar: »Licht auf Pranayama« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1984
TA	Taimni: »Die Wissenschaft des Yoga« F. Hirshammer Verlag, 1982
PA	Despande: »Die Wurzeln des Yoga« O.W. Barth Verlag, 2. Auflage, München 1977
IG	B.K.S Iyengar: »Der Baum des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1991
HW	Hartmut Weiß: »Die Quellen des Yoga« O.W. Barth Verlag, 1. Auflage, München 1986
RL	Roquo Lobo: »Sensibilitätstraining für Erwachsene« Huber-Holzmann-Verlag, 1. Auflage, 1978
VD	Vishnu Devananda: »Meditation und Mantras« Hugendubel Verlag/Kailash Buch, 1986
HB	BDY: »Der Weg des Yoga«: Verlag Via Nova, 1991
TTP	Boris Tatzky, Anna Trökes, Jutta Pinter-Neise: »Theorie und Praxis des Hatha-Yoga« Verlag Via Nova, 1995
CF	Dr. Christian Fuchs: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.
MA	Marcos Albino: Korrektur, wörtliche Übersetzung des Sanskrit-Begriffes oder Erläuterung.

# Aussprache-Hinweise

Entnommen aus dem Glossar des Buches  
»BDY: Der Weg des Yoga – Handbuch für Übende und Lehrende, 1991«

Laute	Aussprache
a, i, u	kurze Vokale (wie <b>Blatt</b> , <b>Witz</b> und <b>kurz</b> )
ā, ī, ū, e, ai, o, au	(deutlich) lange Vokale (wie <b>Bād</b> , <b>Sieg</b> , <b>Mut</b> , <b>Beet</b> , <b>Lai</b> e, <b>Boo</b> t und <b>Mau</b> l).
ṛ	vokalisches r (mit kurzem i-Nachklang).
kh, gh	gutturale Konsonanten (in der Kehle gesprochen, mit deutlichem Hauch).
ṅ	gutturales n (wie Klang).
c, j	palatale Konsonanten; c wie <b>tsch</b> , j wie <b>dsch</b> .
ch, jh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ñ	palatales n (wie <b>Banjo</b> ).
ṭ, ḍ	cerebrale Konsonanten (mit zurückgebogener Zunge).
ṭh, ḍh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ṇ	cerebrales n (wie <b>An</b> teil)
t, d	dentale Konsonanten (ganz vorne an den Zähnen).
th, dh	dto. (mit deutlichem Hauch).
ph, bh	labiale Konsonanten (vorne an den Lippen, mit Hauch)
y, v	y wie <b>j</b> , v wie <b>w</b> .
ś, ṣ	heller und dunkler Zischlaut (wie <b>Schi</b> ene und <b>Schu</b> h).
ṁ	(Anusvarā-)Nasal (etwas durch die Nase).
ḥ	Visarga; Hauchlaut mit Nachklang des vorausgehenden Vokals (pādaḥ = pādaha; śāntiḥ = śāntiḥ).

## Hinweise:

- Wenn der Begriff auf der nächsten Seite fortgesetzt wird, ist er auf der neuen Seite nochmals in **Fett-Druck** wiederholt.
- Korrigierte Sanskritbegriffe sind **fett** gedruckt,
- nicht korrigierte Sanskritbegriffe oder nicht eindeutig von der Schreibweise zuordenbare sind *kursiv* gedruckt.